

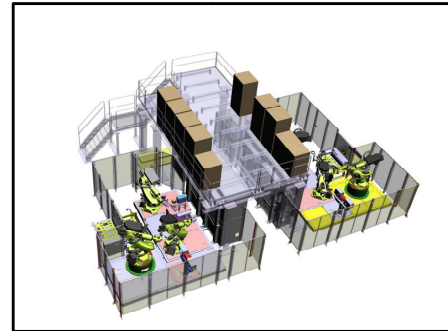


IBS Anlagen + Montage GmbH

„Diagnoseprojekt 23 des Projektes eBEn – eBusiness-Engineering“

Unternehmen

Die IBS Anlagen + Montage GmbH wurde im Jahr 2007 am Standort Suhl gegründet. Auf einer Betriebsfläche von ca. 2.400 m² beschäftigt das Unternehmen über 60 Mitarbeiter in der Planung, der Konstruktion sowie der Fertigung und Montage von Anlagen. Die Kernkompetenzen des Unternehmens liegen in der Komponentenfertigung, dem Vorrichtungs- und Anlagenbau, der Automatisierungstechnik, der Robotik und der Konstruktion.



Laserschweißanlage von IBS

Produkte / Dienstleistungen

Konstruktion von Karosserierohbauanlagen, Montageanlagen, Sondermaschinen, Prüfeinrichtungen und Automatisierungstechnik; Bereich Produktion: Fertigung, Montage, Vermessung und Inbetriebnahme von Vorrichtungen, Prüfeinrichtungen, Sondermaschinen, Montageanlagen, Automatisierungstechnik und Karosserierohbauanlagen; Fertigung von Einzelteilen, Baugruppen und Anlagen

Beteiligte am Diagnoseprojekt

Peter Beike, Geschäftsführer
Marja-Liesa Becker, Projektleitung

Eingesetzte Berater

JTI Jenaer Technologie- und Innovationsberatung, Ronald Reich
Technologierating Udo Sturm

Ausgangslage

Im Unternehmen wird kein ERP-System eingesetzt, wodurch der Workflow an manchen Stellen nicht optimal ausgereift ist. Es existieren verschiedene Schnittstellen zu unternehmensspezifischen Programmen. Als Folge dessen sind häufig Doppelarbeiten notwendig. Die Stammdaten des Unternehmens sind nicht strukturiert und mitunter an die unterschiedliche Nomenklatur der Kunden gebunden. Die Datenmengen sind durch starkes Unternehmenswachstum in den letzten Jahren enorm gestiegen. Das vorhandene Expertenwissen ist an einzelne Mitarbeiter gebunden.

Ziele

Im Zuge der Durchführung des Diagnoseprojektes soll der Hauptablauf von der Angebotserstellung und Auftragsannahme über die Begleitung der Fertigungs- und Montageprozesse bis zur Logistik, Auslieferung und Inbetriebnahme beim Kunden sowie die Rechnungslegung untersucht werden.

Weiterhin soll die Sinnhaftigkeit des Einsatzes eines ERP-Systems dargestellt sowie ein erstes Lastenheft erstellt werden.

Das Unternehmen wünscht sich ebenfalls einen Vorschlag für ein Stammdatenmanagement.



Weitere Ziele sind die Analyse von Optimierungspotentialen in den Geschäftsprozessen sowie die Untersuchung der IT-Struktur nach heutigen und zukünftigen Anforderungen.

Vorgehensweise

Während des Diagnoseprojektes führten die Berater eine Prozessanalyse des Unternehmens durch. Dazu gehörte die Aufnahme und Bewertung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie der Geschäftsprozesse.

Die Geschäftsprozessaufnahme wurde nach den Gesichtspunkten

- Verantwortlichkeiten,
- Einflussgrößen, wie z. B. fehlenden Schnittstellen,
- Kennzahlen, wie die Anzahl an Mitarbeitern je Prozess und
- Prioritäten der Mitarbeiter

durchgeführt.

In einer weiteren Analyse wurden die Informationsflüsse des Unternehmens nach

- Unternehmensbereichen bzw. Abteilungen,
- Systemkomponenten,
- IT-Architektur,
- Schnittstellen
- Prioritäten der Mitarbeiter
- Datenstandorte

betrachtet.

Eine dritte Analyse umfasste den Bereich der Daten des Unternehmens. Hier erfolgte in einem Schritt die Analyse der Stammdaten, die den Teilestamm und die Artikeldatensätze beinhaltete.

Die Aufnahme des IST-Stands wurde nach

- der Datenstruktur,
- den Merkmalen,
- den Datenstandorten,
- den Nutzern und
- der Datenqualität

durchgeführt.

Die Analyse der Stammdaten war nur sehr eingeschränkt möglich, da die Nomenklatur nicht strukturiert und teilweise an die der Kunden gebunden war.

Ein einem weiteren Schritt wurden die Stammdatenprozesse analysiert nach

- der Nutzerführung, z. B. Eingabehilfe
- den Stammdatenprozessen, z. B. Anlegen und Suchen
- den Einflussgrößen,
- den Kennzahlen und
- den Prioritäten der Mitarbeiter.

Ergebnis

Anhand der durchgeführten Analysen haben die Berater verschiedene Maßnahmen gemäß den Zielsetzungen erarbeitet.

Die Einführung eines ERP-Systems wird dem Unternehmen zwingend empfohlen. Mit einem solchen System werden manuelle Übertragungen, die die Doppelarbeiten und die aktuell vorhandenen Schnittstellen verursachen, beseitigt. Auch kann damit eine Nomenklatur der Stammdaten erzeugt werden. Die Berater haben hier dem Unternehmen einen entsprechenden Vorschlag zur Umsetzung der Stammdatensystematisierung erstellt.

Des Weiteren beschleunigt ein neues ERP-System die Unternehmensprozesse. Sie werden dadurch wesentlich transparenter, die Datenübergabe erfolgt automatisiert und die Datensi-



cherheit wird erhöht. Ein weiterer Punkt, der mit dem neuen System verbunden ist, ist die entsprechende Anpassung der IT-Struktur des Unternehmens.

Für die Einführung eines ERP-Systems und den dazugehörenden, notwendigen Anpassungen erstellten die Berater ein Lastenheft.

Im organisatorischen Bereich sollen allgemein, aufgrund des bis dato vorhandenen Expertenwissens einzelner Mitarbeiter, Abstimmungsprozesse zwischen den verschiedenen Abteilungen stattfinden. Dies würde das Wissen auf eine breitere Basis verteilen sowie Ausfall- und Fehlerrisiken minimieren.

Zitat

Marja-Liesa Becker, Projektleitung:

„In den letzten Jahren haben wir ein stetiges Wachstum verzeichnet. Leider haben wir es versäumt, einige Komponenten unseres Unternehmens entsprechend daran anzupassen. Das hat uns in der Vergangenheit zunehmend Mehrarbeit verursacht. Mit der Teilnahme an diesem Projekt haben wir die Möglichkeit erhalten, diese Fehler zu korrigieren. Durch die tatkräftige Unterstützung der Berater erhielten wir Vorschläge, wie wir unser Unternehmen gerade in Bezug auf die Organisation und die Prozesse verbessern können. Auch der Vorschlag der Berater in ein sicheres, das ganze Unternehmen umspannende IT-System zu investieren und dieses im Unternehmen aufzubauen, wird uns helfen, unsere Stellung am Markt zu behaupten und auszubauen.“

Kontakt

IBS Anlagen + Montage GmbH

Pfüttschbergstraße 4

98527 Suhl

Telefon: + 49 (0) 36 81 - 35 30 39 - 0

Telfax: + 49 (0) 36 81 - 35 30 39 - 39

E-Mail: info@ibs-shl.de

Internet: www.ibs-shl.de



Das Projekt eBEn – eBusiness-Engineering richtet sich an industrielle kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland. Ziel ist ein ganzheitliches Unternehmenskonzept, welches Lösungen zur Diagnose, Bewertung und Gestaltung eines integrierten Stammdaten- und Geschäftsprozessmanagements anbietet.

Das Projekt eBEn ist Teil des Förderschwerpunkts Mittelstand-Digital, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) initiiert wurde, um die Entwicklung und breitenwirksame Nutzung von IKT-Anwendungen in KMU und Handwerk voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Projekt **eBEn – eBusiness-Engineering** finden Sie unter www.ebusiness-engineering.de.

RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e.V.

Freiberger Straße 35

01067 Dresden

Telefon: +49 351 8322-30

Telfax: +49 351 8322-400

E-Mail: info@rkw-sachsen.de

